© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

minor Westld. — Sliminge (Seeland).
elongata Cless. — Sliminge, Farum (Seeland).
var. pratensis Cless. — Bornholm.
*54. *Sphyradium edentulum Drap.*
Ueberall gemein.
var. turritella Westl. — Langeland, selten.
(Schluss folgt.)

Modulus tornatus Jonas.

Von

Hermann Strebel.

Unter dem Bestand der Arten der Gattung Modulus im Naturhistorischen Museum in Hamburg liegt mit Recht der Jonas'sche Typus, den er freilich mit Unrecht Trochus tornatus genannt hat, weshalb ihn Philippi in Martini und Chemnitz II. Edit., pag. 318 unter die Trochiden stellt, und weil unter diesen der Name tornatus schon vergeben war, in variolatus abändert. Da es sich aber um einen ächten Modulus handelt, kann der Jonas'sche Name wieder hergestellt, und der Philippi'sche muss gestrichen werden.

Zuerst muss ich nun die Jonas'sche Diagnose, die zuerst in dem Januar-Heft der Zeitschrift für Malacozoologie für das Jahr 1850 erschienen und an sich durchaus charakteristisch ist, nach dem Typus wie folgt berichtigen: Auf der Basis verlaufen nicht 2, sondern 3 wulstige Spiralreifen, welche durch Furchen in meist etwas oblonge Knoten aufgelöst sind, von denen der an die peripherische Doppelknotenreihe angrenzende der schmalste ist. Von den von Philippi l. c. auf Taf. 45 in den figg. 7 gebotenen Abbildungen, muss die der Basalansicht als besonders verfehlt bezeichnet werden, weil sie weder Zahl noch Art der Spiralreifen wiedergibt.

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Unser Museum besitzt nun, aus der Scholvien'schen Sammlung stammend, 9 Stücke ohne Artnamen, aber mit der Fundortsangabe Mazatlan versehen. Sie entsprechen in jeder Beziehung dem Jonas'schen Typus, nur sind sie zum Teil grösser (bis 18 mm Breite und 15 mm Höhe). Bei den grösseren Stücken nimmt die letzte Windung einen schrägeren Verlauf als die Vorangehenden, wodurch diese etwas herausragen. Der Fundort Mazatlan begrenzt den von Jonas angegebenen etwas weiten Begriff Oceanus Pacificus.

Wenn man diese Art unter keinem der beiden angeführten Namen in Tryon vol. IX unter Modulus findet, so hat er die Art nach Philippi zu den Trochiden gehörig angenommen. In dem späteren Band XI, der von Pilsbry bearbeitet ist, wird die Art auch nicht aufgeführt, weil er sie offenbar und mit Recht zu Modulus gehörig annimmt.

Bei weiterer Durchsicht unseres Materials finde ich nun ein von Sowerby & Fulton erworbenes, mit Modulus cerodes A. Adams bezeichnetes Stück, das ich weder in der Form noch in der Skulptur von M. tornatus zu unterscheiden vermag. Der einzige Unterschied besteht darin, dass bei gleicher Grösse mit dem Jonas'schen Typus die Knoten an der Peripherie etwas weitläufiger stehen, so dass die Zahl derselben sich um einen Knoten verringert. Mir erscheint das von wenig Belang, weil unter den 9 Stücken von M. tornatus aus Mazatlan unter den grösseren derselben sich eine gleiche Verschiedenheit in der Anzahl der Knoten zeigt. Das Stück ist leider sehr abgerollt, so dass die Aussenseite keinerlei Farbe oder Zeichnung zeigt, nur der braunviolette Streifen, der sich oben auf der Spindel ins Innere verlaufend zeigt, und der nach unten auf die Spindel ausläuft, wie er bei M. tornatus scharf ausgeprägt ist, ist abgeschwächt erkennbar. Adams spricht in seiner Diagnose von „fusco sparsim inquinata“ und von „labio purpureo

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

tincto", wobei die Bezeichnung labio wohl auf den Spindelrand Bezug haben soll. Adams führt nach Angabe Cuming's Mozambique als Fundort an, was aber vielleicht auf einem Irrtum beruht, da Cuming'sche Fundortsangaben bekanntermeise nicht immer durchaus zuverlässig sind. Tryon der l. c., pag. 261 die Adam'sche Art anführt und auf Taf. 49 figg. 96, 97 abbildet, scheint offenbar auch ein abgerolltes Stück vor sich gehabt zu haben, da weder Zeichnung noch Färbung erkennbar sind. Er führt aber neben dem Fundort Mozambique (Cuming) noch Golf von Californien (Carpenter) an, welches letztere auch darauf hinweist, dass es sich um dieselbe Art handelt, die durch die Scholvien'schen Stücke von Mazatlan sich als M. tornatus Jonas erweist. Höchstens wird eine Varietät in Frage kommen, wenn es sich bei weiterem Material herausstellen sollte, dass die geringe Verschiedenheit in der Anzahl der peripherischen Knoten lokal begrenzt auftritt, denn an eine Zusammengehörigkeit beider Arten ist meiner Ansicht nach nicht zu zweifeln. Ich bemerke noch, dass die Tryon'sche Abbildung genau unserm Stücke von M. cerodes entspricht. Der Adams'sche Name kann also höchstens als Varietät dem Jonas'schen Namen angereiht werden, der die Priorität hat, denn Adams Beschreibung steht in den Proceedings von 1850 unter dem 23. Juli, während der Jonas'sche im Januar veröffentlicht ist.

Ich will zum Schluss noch hinzufügen, dass wir 3 Stücke aus der Scholvien'schen Sammlung besitzen die in den etwas weitläufiger stehenden Knoten an der Peripherie der letzten Windung durchaus dem Stücke von M. cerodes entsprechen, aber genau die Zeichnung und Färbung von M. tornatus zeigen. Leider ist diesen Stücken kein Fundort beigefügt.